

Biber ist zurück am Stückenfeldteich

Stadt hat aus Sicherheitsgründen die ersten von rund 25 Bäumen gefällt

LAATZEN. Die charakteristischen Bissstellen an zwei Stämmen mit dem hellen Haufen Rindenstückchen davor sind ein eindeutiges Zeichen. Der Biber ist zurück am Stückenfeldteich. Die Stadt hat die betroffenen Bäume am Freitag kurzfristig fällen lassen – aus Sicherheitsgründen. Weitere sollen alsbald folgen.

Die Stadt plane zusätzlich zu den beiden jüngst massiv beschädigten Bäumen noch bis zu 25 weitere zu fällen, bestätigte Stadtsprecherin Nina Bade am Montag – knapp eine Woche nach der jüngsten Ortsratsitzung, in der es auch um den Biber ging. Dabei wurde über drei zuvor angenagte und aus Sicherheitsgründen gefällte Bäume berichtet. Unter anderem Casten Scholz (SPD) hatten dafür geworben, Stämme großzügiger mit bisstem Drahtgeflecht zu schützen. „Der Biber gehört in die Leinemasch“, so Scholz, „da kann er tun und machen, was er will, aber in der Stadt haben wir nicht so viele Bäume.“

Auch Ortsbürgermeister Bernd Stuckenberg (SPD) sprach sich für den Erhalt aus und gab sich optimistisch. Er gehe nicht davon aus, dass die genannten Fällzahlen nötig sein werden. „Das wird nicht die Menge sein“, so Stuckenberg. Aus Sicht der Stadtverwaltung sind nicht nur Sicherheitsaspekte entscheidend, vielmehr sei auch zu beachten, dass der Biber unter Naturschutz steht und nicht „vergrämt“ werden dürfe. Zwar werde geprüft, ob es möglich ist, an weiteren Stäm-



Frische Bisspuren des Bibers: Die beiden Bäume an der Ostseite des Stückenfeldteichs hat die Stadt kurzfristig fällen lassen.

Foto: Astrid Köhler

men sogenannte Drahtosen zu befestigen, doch könnte genau das als Vergrämung gedeutet und deshalb abgelehnt werden. Er verstehe das nicht, sagte SPD-Ortsratsherr Scholz. „An der Leine stehen auch zig Bäume, die mit Maschendraht umwickelt sind.“ Dass es überhaupt ein Biber am Stückenfeldteich gibt, sei eine Folge des Winterhochwassers, erklärt Kristina Gilster von der Ökologischen Station Mittleres Leinetal (ÖSML), die sich für die Region um die Biberkartierung kümmert. Die Bauten der Leinemasch standen lange unter Wasser und die Tiere hätten derweil in sogenannten Sassen überdauert. Aus der Not heraus suchten diese schließlich andere Gebiete auf, wie das am Stückenfeldteich, das der Biber durch die teils verrohrte Kalsaune erreichte. Ende Februar hatten Vertreter des Nabu Laatzens erstmals Bisspuren an Gehölzen entdeckt, da-

runter an der Westseite und dem Ufer nahe dem Bahnhof. Nach einiger Zeit war das Tier dann weitergezogen, wie die ausbleibenden frischen Spuren zeigen. Doch nun ist der Biber zurück.

Mit dem Annagen und Fällen von Bäumen gehe es jetzt üblicherweise wieder los, sagt Gilster. Der Platz im und am künstlichen Gewässer in Laatzens-Mitte ist für das Tier jedoch begrenzt. „Der Stückenfeldteich ist als dauerhaftes Revier eigentlich nicht groß genug“, weiß die Biologin, „aber das muss der Biber selbst feststellen.“ Mutmaßlich nach dem Winter oder spätestens 2026 werde er wohl weiterziehen. Dann, wenn er feststellt, dass das Nahrungsangebot nicht ausreicht. Für den kommenden Winter werde er hingegen wohl noch einiges an Bäumen fällen. Akuter Handlungsbedarf bestehe aus Sicht des Naturschutzes nur, wenn der Biber häufiger die Straße quert und eine Gefahr für sich sowie andere darstellt. Immerhin wurde er in den Sommerferien schon einmal auf der Würzburger Straße gesichtet, so Gilster: „Wenn er zu häufig über die Straße wechselt, muss er umgesiedelt werden.“ Wie die Stadt erklärte, würden die Bäume am Teich fortlaufend engmaschig überwacht. Je nachdem, wie stark der Biber seine Aktivitäten fortsetze, könnten einzelne der verbliebenen rund 25 Bäume auch schon früher entnommen werden müssen.



Land unter: Die CDU-Ratsfraktion in Hemmingen fordert einen Deichbau.

Foto: Harald Schneider (Deveser Fotografen)

CDU fordert Deichbau in Hemmingen

Neues Büro soll vorhandene Unterlagen zum Hochwasserschutz neu bewerten

HEMMINGEN. Die CDU-Ratsfraktion in Hemmingen unternimmt einen neuen Vorstoß in der Debatte um den Hochwasserschutz. Sie fordert einen Deichbau. Der Fraktionsvorsitzende Ulff Konze im Gespräch.

► Was fordern Sie genau?

Es soll ein Deich gebaut werden nach dem aktuellen Stand der Technik mit einer 70-prozentigen Abflussmenge eines HQ100, also eines Hochwassers, wie es statistisch alle 100 Jahre vorkommt.

► Das bedeutet?

Faktisch bietet das Schutz vor einem HQ70, also einem Hochwasser, das alle 70 Jahre vorkommt. Ein Sachverständigenbüro soll prüfen, ob dies möglich ist und vorhandene Pläne bestätigen oder geeignete Alternativen vorstellen.

► Warum haben Sie diese Hochwasserschutzvariante gewählt?

Es handelt sich um das Machbare. Ein solcher Deich würde vor einem HQ70 schützen, das Hochwasser bei einem HQ100

verzögern und mögliche Schäden kleiner halten.

► Mit welchen Kosten rechnen Sie für den Deichbau?

Wir gehen von 5 bis 7 Millionen Euro aus – so viel waren es zumindest bei der Präsentation dieser Variante im Jahr 2020. Preissteigerungen seitdem sind bereits mitgedacht.

► Warum kommt der Antrag gerade jetzt?

Wir haben dieses Thema in unserer Fraktion sehr ausführlich beraten, das Für und Wider intensiv abgewogen. Unsere Beratungen sind jetzt abgeschlossen. Außerdem soll im Dezember der Doppelhaushalt 2025/2026 beschlossen werden, da gehört ein solches Vorhaben hinein.

► Das Büro Stadt-Land-Fluss war bisher mit der Planung beauftragt. Warum soll es nun ein neues Büro sein?

Es ist wie vor einer großen Operation. Wir möchten einfach eine zweite Meinung einholen.

► Was kostet das?

Wir gehen von einer mittleren bis hohen fünfstelligen

Summe aus. Das Geld wäre im Doppelhaushalt 2025/26 bereitzustellen. In der Planung bis 2029, die zum Doppelhaushalt gehören wird, sollen die erforderlichen Summen ebenfalls vermerkt sein. Dieses Geld wird mit einem Sperrvermerk versehen, es wird also erst dann ausgegeben, wenn die Ergebnisse des Sachverständigenbüros positiv sind.

► Und wer wählt das Büro aus?

Das macht die Stadtverwaltung, sofern es nicht ausgeschrieben werden muss. So viele Büros gibt es in Deutschland nicht, die sich mit der komplexen Materie befassen.

► Was erwarten Sie noch von der Stadtverwaltung?

Sie soll die Unterhaltungskosten für den genannten Hochwasserschutz ermitteln und prüfen, ob zum Beispiel durch einen Deichverband die Eigentümer und Eigentümerinnen, die geschützt werden, beteiligt werden können.

► Wann sollen denn die ersten Ergebnisse vorliegen?

Im Laufe des nächsten Jahres sollten erste Ergebnisse vorliegen und präsentiert werden. Wenn alles schnell geht, könnte 2026 das Planfeststellungsverfahren beginnen.

► Wann und wo werden können Bürger und Bürgerinnen die Diskussion verfolgen?

Im Rat am 12. September geben wir nur eine kurze Erläuterung, denn dort wird der Antrag eingebracht. Die Diskussion ist dann in der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Klima und Umwelt am 26. September. Danach ist die nicht öffentliche Beratung im Verwaltungsausschuss. Die endgültige Entscheidung ist dann mit der Verabschiedung des Haushalts im Rat am 12. Dezember.

► Wie hatte die CDU-Fraktion seinerzeit, also vor vier Jahren, im Rat gestimmt?

Wir hatten die Abstimmung freigegeben. Etwa die Hälfte hat für die Variante gestimmt, die wir jetzt auch beantragen. Die andere Hälfte hatte andere Auffassungen.

Malerfachbetrieb

Siegfried Gajewczyk GmbH

Ihr zuverlässiger Partner für Renovierungen aller Art

Weetzener Landstraße 2
30966 Hemmingen
gajewczyk@htp-tel.de

Telefon: (05 11) 270 77 34
Telefax: (05 11) 270 77 33
Mobil: (0170) 500 39 58

www.maler-hemmingen.de

Schnell sein zahlt sich aus.

Im September bis zu **235 €** sparen

Im Oktober bis zu **175 €** sparen

Im November bis zu **120 €** sparen

Wissen, was **Hannover** und **die Welt** bewegt.



Und so geht's: QR-Code scannen, telefonisch ☎ 0800 12 34 304 (kostenfrei) oder online bestellen unter abo.Neuepresse.de/schnell



Neue Presse NP

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland



Gute Laune beim Brunnenfest: Mit einem abwechslungsreichen Programm feierten 4500 Besucher 2023 in Grasdorf.

Foto: Torsten Lippelt (Archivfoto)

Tapas, Wein und Zauberer

Neues beim Brunnenfest in Grasdorf

GRASDORF. Das Grasdorfer Brunnenfest startet am heutigen Sonntag, 21. September. Bereits seit 34 Jahren zieht die beliebte Veranstaltung zahlreiche Menschen aus der Umgebung an. Auf der Festmeile, die von der Kirchstraße bis zum Sportplatz Ohestraße reicht, erwartet die Besucher am Samstag, 21. September, ein buntes Programm von Vereinen und Initiativen. Los geht es um 14.45 Uhr mit einer feierlichen Eröffnung am Brunnen.

Nach der Eröffnung dürfen sich die Gäste auf eine Vielzahl von Live Darbietungen freuen. Unter anderem werden orienta-

lische Tänze, Choreografien von Art of Dance und Auftritte des Fanfarencorps präsentiert. Am Abend sorgt ein DJ für die musikalische Unterhaltung. In der Kirchstraße können die Besucher an zahlreichen kulinarischen Ständen schlemmen. Auf dem Sportplatz gibt es ein umfangreiches Angebot an Aktivitäten für Kinder – von Zaubershow bis hin zu Zirkusvorführungen. Das Brunnenfest hat eine lange Tradition und wurde erstmals 1987 zur Umgestaltung des Platzes am Thie gefeiert. 4500 Besucher kamen im Vorjahr. Doch ist in diesem Jahr etwas anders? Vorstandsmit-

glied Thomas Weber erklärt: „Das Grasdorfer Brunnenfest ist natürlich ein Traditionsfest, gewisse Strukturen bewahren sich langfristig.“ Dennoch gibt es einige Neuheiten. So wird der Förderverein des Agnes-Karll-Krankenhaus in diesem Jahr erstmals kulinarische Tapas anbieten. „Das passt gut zum Weinverkauf“, so Weber. Ein weiterer Programmpunkt für junge Gäste ist die Rückkehr vom Zauberer Jonas, der nach zwei Jahren Pause wieder für magische Momente sorgen wird.

Zudem hat sich auch die Art und Weise der Werbung verändert. Erstmals wird das Brun-

nenfest auf Social-Media-Plattformen wie Facebook und Instagram präsentiert, um mehr Öffentlichkeit zu erreichen. Auch Laatzens Bürgermeister Kai Eggert (parteilos) wird sich nicht nur als Zuschauer präsentieren. Er wird im Rahmen des Wandertags mit den Teilnehmern eine Wanderung von Ingeln-Oesselse zum diesjährigen Brunnenfest in Grasdorf unternehmen.

Was gleich bleibt ist der Umstand, dass zahlreiche Vereine und Institutionen das Fest unterstützen. Etliche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer wirken an der Organisation mit.